

## **Jahresbericht 2007 des Präsidenten**

Einmal mehr ging ein interessantes Vereinsjahr zu Ende, aber bevor ich im Detail auf den Jahresablauf eingehe, der Vollständigkeit halber die statistischen Daten:

**Der Mitgliederbestand** hat sich im Laufe des Jahres 2007 leider wiederum etwas verkleinert, nämlich um 15 Mitglieder auf 301. Allerdings sind da auch Kollektivmitglieder dabei (Firmen und Organisationen), die nicht mehr existieren. Interessanterweise hatten wir einige Austritte mit dem Hinweis, dass das Mitglied ins AHV Alter gekommen sei, was für mich eigentlich nicht wirklich ein Grund ist. Es sei denn, die Betroffenen wollen ihre gesamte Situation überdenken und neu ausrichten. Ich habe bei allen, die ohne Grundangabe gekündigt haben, nachgefragt und zum Glück wurde in keinem einzigen Fall unsere Marschrichtung, bzw. das Engagement für unsere Sache angeführt.

In diesem Zusammenhang hat uns der Tod von unserem langjährigen Präsidenten Dr. Hanspeter Böhni am 2. August 2007 überraschend getroffen. Noch im Juni waren wir zusammen an der Delegiertenversammlung in Baden, wo Hanspeter Böhni (der mit dem eigenen Auto hingefahren war!) als altbekanntes Gesicht von sehr vielen Teilnehmern aufs herzlichste begrüsst wurde. Dass es die letzte Teilnahme war, hat niemand geahnt. Wir werden ihm für sein grosses Engagement für den Heimatschutz ein ehrendes Andenken bewahren.

**Zum Vorstand:** Eigentlich hätte ich mir keine Veränderung gewünscht, ist doch eine motivierte und engagierte Mann- und Frauschaft eine wichtige Stütze, um das recht umfangreiche Arbeitspensum zu erledigen. Im Laufe des März erhielt ich die Kündigung von Werner Mettler, bzw. sein Austritt aus dem Vorstand per Ende Jahr. Damit verlieren wir einen engagierten Mitstreiter und wir bedanken uns ganz herzlich für seine geleistete Arbeit!

**Unsere Homepage** [www.heimatschutz-sh.ch](http://www.heimatschutz-sh.ch) wurde im Kalenderjahr 2007 358 mal angeklickt. Mein Versprechen, dem Internetauftritt vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken, habe ich einlösen können. Man kann sich über unsere Aktivitäten orientieren und zudem ist ab 1997 für jedes Jahr eine Archivseite eingerichtet. Für die letzten Jahre sind nicht nur der Jahresbericht, sondern auch unsere eigenen Publikationen und die Zeitungsberichte einzusehen.

**Beratungen und Einsprachen:**  
(eine Auswahl!)

- Bereits zu Beginn hat uns eine Reklame vom Kurszentrum Ballenberg beschäftigt. Es erreichte uns eine Anregung zum Bau von Möbeln und auch ganzen Häusern in Rundholzbauweise. Es scheint aber, dass diese Kurse nichts mit dem Museum zu tun haben, sondern dieses Kurszentrum den bekannten Namen missbraucht...
- Im Laufe des Februars erreichte uns das erste Mal eine Meldung, dass es geplant sei, die beiden "Arbeiterschlösser" an der Hohenstoffelstrasse zu schleifen und durch Neubauten zu ersetzen. Seither beschäftigt uns der Themenkreis Niklausen/Hohenstoffel immer wieder.

- Eine grössere Pendenz haben wir dieses Jahr erledigen können: Das Archiv des Schaffhauser Heimatschutzes. Ich erhielt schon vor einiger Zeit ziemlich viel Material von Herrn Dr. Michel Guisolan, Stein am Rhein, ebenso von Dr. Hanspeter Böhni und Dr. Peter Scheck. Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Roland E. Hofer haben wir uns entschlossen, im Staatsarchiv ein richtiges Depot zu errichten. Ich habe ein Inventar erstellt und es einigermaßen geordnet. Mit Hilfe von Rainer Ott habe ich überzähliges, d.h. doppelt vorhandenes Material aussortiert und entweder entsorgt oder an interessierte Stellen weitergegeben. So haben wir z.B. Bücher und Unterlagen über Themen aus andern Kantonen an der Delegiertenversammlung vom 23. Juni direkt den Vertretern der betreffenden Sektion übergeben. Fortan sind also die Unterlagen der letzten hundert Jahre einigermaßen geordnet im Staatsarchiv eingelagert. Das Wort "einigermaßen" bezieht sich auf den Bereich Fotografien. Dort besteht noch Bedarf an Sichtung/Sortierung und Inventarisierung. Die kurze Durchsicht verspricht einiges an interessanten Dokumentaraufnahmen.

- Am 26. Juni führten wir, einmal mehr durch Hans Graf perfekt organisiert, einen Feierabendanlass durch: Wir besichtigten unter Führung von Roland Schöttle/Bauherrschaft und Hanspeter Mathis/Denkmalpflege den im Umbau befindlichen Güterhof. Das Interesse war gross und mit etwas sanftem Druck bei den Verschiebungen der etwa 80 Besucher an den nächsten Ort konnten alle durch das imposante Gebäude geführt werden.

- Dass wir gelegentlich eine etwas dickere Schutzschicht haben müssen, hat der Fall einer Landgemeinde gezeigt: Wie ich persönlich von der Bauherrschaft und dem Gemeindepräsidenten aufs übelste beschimpft wurde, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Und alles nur, weil wir (als Verein!) die erteilte Baubewilligung beanstandet haben. Wir forderten nämlich, dass die kantonale Denkmalpflege in den Prozess eingebunden sein muss, so wie es die Bauordnung vorschreibt. Weiter nichts, kein negatives Wort zum Projekt!

- Ebenfalls im Juli beschäftigte uns der geplante Lifteinbau in der Kantonsschule: Einige vehement formulierte Forderungen, dieses Projekt zu verhindern, erreichten uns. Wir haben uns entschlossen, dies nicht zu tun und sind immer noch überzeugt, dass diese Lösung einen sehr behutsamen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz zeigt.

- Ein sehr erfreuliches Erlebnis zeigte sich in Form einer Maturitätsarbeit: Herr Yorrick Detreköy gelangte an uns mit der Bitte um Informationen zum Thema: Fachwerkhäuser. Wir konnten ihm einige Kontakte angeben und so entstand die erfreuliche Arbeit: Fachwerk in der Nordostschweiz – mit Schwerpunkt Holzverbindungen. Wir haben ein Exemplar bei uns, zudem kann sie auch als CD-ROM bei uns ausgeliehen werden.

- Im August dann wurde es hektischer, weil das Baugespann an der Bachstrasse 30 (unterhalb des Munotgrabens an der Stelle der alten Gebäude Schneider Baumeister) für Unmut sorgte. Ich wurde auf der Strasse angesprochen, erhielt Telefonanrufe und E-Mails, allesamt natürlich negativ. Ich sage natürlich, weil diejenigen, die mit dem Projekt leben können oder es gar nicht bemerkt haben (auch das gibt es!), sich natürlich nicht bei mir gemeldet haben. Wir haben dann, auch mit einem Brief an die Stadt, versucht, die Bauherrschaft zu bewegen, eine öffentliche Informationsveranstaltung zu machen, leider wurde daraus nichts. Weil uns eine gewisse Befangenheit vorgeworfen wurde, haben wir uns entschlossen, den Dachverband um Unterstützung anzufragen. Drei Personen wurden uns zur Verfügung gestellt: Eine Kunsthistorikerin aus Zürich und zwei Architekten (aus Basel und Luzern), die sich das Projekt angeschaut haben. Sie werden

eine Stellungnahme verfassen; das gibt uns mehr Sicherheit beim Entscheid für einen möglichen Rekurs.

- Ende Oktober haben wir einen weiteren Feierabendanlass durchgeführt: Herr Rolf Zurfluh/Restaurator hat uns, im Beisein der kantonalen Denkmalpflegerin, Frau Flurina Pescatore, auf dem Rathausplatz in Stein am Rhein anhand konkreter Gebäude in die Problematik der Fassadenrestauration eingeführt. Der Anlass war ein Erfolg, zu den acht Anmeldungen gesellten sich einige Spontanbesucher und die Gruppe bestand schliesslich aus über 30 Personen. Die Führung und der anschliessende kleine Film im Bürgerasyl waren sehr spannend, und es hat sich gelohnt!

- Am Projekt der Umfahrung Neunkirch konnten wir leider keine Ideen mehr einbringen. Wir wurden zwar, auf unsere Bitte, zu einer Informations-Sitzung eingeladen, doch es wurde ein fertiges Projekt präsentiert. Wir finden diese Lösung alles andere als glücklich. Die von unseren Bauberatern vorgebrachten kritischen Fragen wurden gar nicht goutiert.

- Gegen Ende Jahr hat uns ein weiteres Baugesuch aufgeschreckt: Ein sehr schön gegliedertes Bauernhaus in einer Landgemeinde soll total umgebaut werden: Dachausschnitte, Balkone, Abbruch der Scheune für den Einbau einer Tiefgarage für 7 Autos etc., also eine typische Zerstörung des Dorfbildes. Zudem sind im Obstgarten drei Einfamilienhäuser geplant, deren Zufahrten mit einem kleinen eigenen Kreisel (!) untereinander verbunden sind. Wir haben unseren Widerstand sofort angekündigt, was natürlich keine Begeisterung ausgelöst hat, aber wir ziehen am gleichen Strick wie die Denkmalpflege: Ein klassisches Dorfbild an zentraler Lage darf nicht einfach einem kurzfristigen Renditeobjekt zum Opfer fallen - das versuchen wir natürlich den Behörden näher zu bringen.

Das waren die wichtigsten Baustellen im Laufe des Jahres, natürlich ist die Liste unvollständig.

**Und nochmals elektronische Kommunikation:** Wenn Sie an weiteren Informationen in elektronischer Form im Laufe des Jahres interessiert sind, dann geben Sie mir Ihre E-Mail Adresse bekannt. Im Moment habe ich 21 Adressen auf der Liste. Ich schreibe als Titel immer: Infomail Heimatschutz Schaffhausen – so wissen Sie woher es kommt. Es handelt sich dabei um alle möglichen Infos aus der ganzen Schweiz.

**Und noch etwas in eigener Sache:** Als kleine Dienstleistung bieten wir Ihnen zur Ausleihe an:

DVDs

- *Umnutzung von Industriebrachen, Chancen und Potentiale:* Vortrag von Prof. Dr. Karl Ganser im Museum Allerheiligen vom 3.11.2004

- *Abschaffung Verbandsbeschwerderecht:* Sendung auf TeleD vom 27.11.2006

- *Eine Fahrt auf den Weissenstein* (Seilbahn Oldtimer, Dauer 8 Minuten)

CD-ROM:

- *Fachwerk in der Nordostschweiz*, Maturaarbeit 2007/2008 von Yorrick Detreköy

Schaffhausen, 4. März 2008